



Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder: Kunst- und gestaltungstherapeutische Methoden und Modelle



Download



Online Lesen

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder: Kunst- und gestaltungstherapeutische Methoden und Modelle

Udo Baer

Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder: Kunst- und gestaltungstherapeutische Methoden und Modelle Udo Baer

 [Download Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder: ...pdf](#)

 [Online lesen Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder ...pdf](#)

Downloaden und kostenlos lesen Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder: Kunst- und gestaltungstherapeutische Methoden und Modelle Udo Baer

408 Seiten

Pressestimmen

Die Ergotherapeutin malt einen achtzackigen Stern auf ein Blatt Papier. Herr G., ein Schlaganfallpatient, schaut wie so oft misstrauisch, sitzt gebeugt auf seinem Stuhl. Schweigsam ist er, aber sie lässt nicht locker. Jede Zacke des Sterns ist ein Gefühl, die gegenüberliegende Zacke das gegenüberliegende Gefühl. Behutsam beschriftet er das Blatt, wählt für jedes Gefühl eine Farbe, malt dann den Stern aus. Mit ein bisschen Stolz lächelt er seinen sehr bunten Stern an. Frau W. hat Albträume. Sie wacht schreiend auf, kann nicht mehr einschlafen. Die Nachtschwester denkt an Schlafmittel, geht dann aber mit Frau W. in den Tagesraum. Da liegen alte Zeitungen. Die beiden Frauen kleben daraus einen Angstfresser zusammen. Sie kichern sogar dabei. Diesen kleinen pussierlichen Drachen hängt Frau W. über ihr Bett und schläft wieder ein. Frau K. malte in ihrem Wahn Augen, angstmachende, geängstigte Augen. Die Bilder bringt sie eines Tages ihrer WG-Betreuerin mit. Diese springt in den nächsten Copy-Shop, macht Farbkopien. Frau K. zerschneidet die kopierten Augen, bindet aus den Schnipseln einen bunten Blumenstrauß. Diese drei Anekdoten sind nicht in dem Buch zu finden, oder doch? Beim Lesen dieses Lehrbuches sind sie mir eingefallen. Daran schuld sind all die Geschichten, die dort geschrieben stehen. Denn neben den knapp und allgemeinverständlich gehaltenen Theorieteilen ist das Buch gefüllt mit Berichten über kunst- und gestaltungstherapeutischer Praxis. Und bei therapeutischer Praxis muss jetzt nicht an Emailleschild, Sprechstundenhilfe oder Couch gedacht werden, sondern an die doch immer wieder zu findenden warmen Nischen im sozialen System, in denen diese Geschichten möglich sind. Udo BAER, von Haus aus Pädagoge und Gestalt-Therapeut, hat ein Buch geschrieben für alle im Sozialen arbeitenden Menschen. Ein Hochschulstudium braucht der Leser nicht. Therapie ist Kunst." Mit diesen drei Worten beginnt das Buch. Dies ist eine freundliche Absage an den Wissenschaftler, der, einsam auf seinem Planeten sitzend, das Leben in ein dickes Buch katalogisieren will. BAER ist der kleine Prinz, der an die Einzigartigkeit eines jeden Menschen glaubt. Aus dieser Einsicht ergibt sich seine therapeutische Haltung. Klientenkompetenz heißt, dass nur der Klient die Kompetenz hat, seine Bilder zu deuten. Und noch wichtiger als das Deuten erscheint der Prozess des Gestaltens, der Kontakt zwischen Klient und Therapeut. Das Buch erscheint mir als wichtiges Bindeglied zwischen der psychotherapeutischer Kunsttherapie, die akademisierend versucht, später vielleicht doch noch als Heilmethode im Rahmen des Psychotherapeutengesetzes anerkannt zu werden und der Ergotherapie, die doch oft in funktionalen und medizinischen Strukturen denkt. Mehr als alle kunst- und gestaltungstherapeutischer Raffinesse, die hier dargestellt ist, überzeugt das Buch wegen seines Menschenbildes, macht es lesenswert für alle, die in sozialen Einrichtungen arbeiten. (praxis ergotherapie, Jg. 13(2), April 2000, S.86))

Baer liefert in dem vorliegenden Buch, auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen in therapeutischer Praxis und langjähriger Tätigkeit als Leiter sozialtherapeutischer Fortbildungsgänge und psychotherapeutischer Aufbaufortbildung in kreativer Gestalttherapie, einen Überblick über die Vielzahl von kunst- und gestaltungstherapeutischen Methoden. Das breite Spektrum wird mit Bezug auf deren Einsatz in der Auseinandersetzung u. a. mit Gefühls-, Beziehungs-, Selbst- und Körperbildern in 14 Kapiteln dargestellt. Dabei werden nicht nur Anhaltspunkte für den Anstoß kreativer Prozesse in der Behandlung von bestimmten Problemen und Störungen vermittelt, sondern auch vielfältige Anregungen gegeben, mit dem vorgestellten Methodenrepertoire professionell zu experimentieren. Die Zuordnung zwischen Störungen und Methoden wird nicht rezeptartig erstellt. Stattdessen wird durchgehend der Stellenwert der Entwicklung einer tragfähigen therapeutischen Beziehung betont, die sich immer wieder neu entwickelt und durch ihre Einzigartigkeit auszeichnet. Das Augenmerk liegt folglich auf der Entfaltung einer wertschätzenden Kooperationsfähigkeit zwischen TherapeutInnen und KlientInnen und einer damit verbundenen, offenen Dialogbereitschaft, die sowohl Basis einer jeden Therapie sind als auch das inhaltliche Vorgehen steuernd"

beeinflussen. Bereits im Rahmen der Methodenpräsentation gewährt Baer dem Leser einen Einblick in seine therapeutische Grundhaltung, zu der er im abschließenden Theorieteil (Kapitel 15), auch in (kritischer) Auseinandersetzung mit anderen Positionen, differenziert Stellung bezieht und Erwartungen für die weitere Entwicklung kreativer Therapieformen weckt. Therapeutisches Handeln, so eine Kernaussage des Buches, ist kein linearer Prozess. TherapeutInnen und KlientInnen steuern ihre jeweiligen Kompetenzen bei, um einen Rahmen gegenseitiger Wertschätzung aufzubauen, d. h. um hilfreiche Veränderungen und das Experimentieren mit Bildern zu begünstigen. In der Reflexion des eigenen professionellen Tuns werden die praxisrelevanten Anforderungen und theoretisch fundiertes Handeln einsichtig und nachvollziehbar verknüpft. Mit dem fließenden Wechsel von Beschreibungen, zu grundlegenden Überlegungen hinsichtlich der Fundierung und Zielsetzung der jeweiligen Methode und der konkreten Anwendungsbeispiele in verschiedenen Settings, werden die besonderen Möglichkeiten aber auch Schwierigkeiten kreativer Therapien deutlich. Diese liegen u. a. in der Kommunikationsstruktur von künstlerisch-bildnerischen Medien und Verfahren verborgen. Baer zeigt darum variable Kombinationen des Zusammenhangs von Wort und Bild bzw. von Gespräch und gestalterischen Prozessen auf. Die zahlreichen Fallvignetten, angereichert durch exemplarische Beispiele der in der Praxis entstandenen künstlerischen Ergebnisse, dienen der Veranschaulichung des Methodenspektrums. Dabei bieten die praxisbezogenen Schilderungen eine Fülle an Anregungen, das Charakteristikum der verschiedenen gestalterischen Ausdrucksmittel in der eigenen Arbeit verantwortungsvoll aufzuspüren. Ein professioneller Umgang mit Bildern verlangt jedoch nach Baer auch eine vertiefende Auseinandersetzung mit deren vielfältigen und vielschichtigen Wirkungsebenen: In Bildern können einerseits Konflikte fixiert werden, häufig mit erdrückendem Ausdruck verbunden, andererseits aber auch Probleme gelöst werden, bzw. Problemlösungen alternativ antizipiert werden. Der Umfang, der von Baer klar und nachvollziehbar beschriebenen Methoden, der Bezug zu verschiedenen Anwendungsbereichen und der flexible Einsatz von gestalterischen Methoden, je nach dem ob mit Kindern, Erwachsenen, mit Einzelnen, Paaren, Familien oder Gruppen gearbeitet wird, lassen das Buch zu einem Fundus für Praktiker werden. ... (Zeitschrift für Musik-, Tanz- und Kunsttherapie, 12 (1), 48-51, © Hogrefe-Verlag Göttingen 2001, S.48f) Kurzbeschreibung

Alle Menschen haben innere Bilder. Wie diese Bilder ihren Ausdruck finden und im therapeutischen Dialog für Heilungsprozesse genutzt werden können, davon handelt dieses Buch. Udo Baer stellt eine Fülle von neuen kunst- und gestaltungstherapeutischen Methoden vor und erläutert sie und die zugrunde liegenden theoretischen Modelle an zahlreichen Praxisbeispielen. Für Kunst- und Gestaltungstherapeut/innen und für alle, die mit Menschen arbeiten und auch den Reichtum gestalterischer Methoden nutzen wollen.

Klappentext

Ein Buch für KreativtherapeutInnen, die gleich welcher Grundprofession sie angehören - offen für das sind, was in den KlientInnen Gestalt und Ausdruck finden will, die nicht danach fragen, ob gerade Musiktherapie oder Ge-staltungstherapie dran ist, sondern die mit KlientInnen gemeinsam nach dem angemessenen Weg suchen, der Seele auf der Suche nach Lust auf Leben einen (Aus)weg zu zeigen. Ein wertvolles Buch, das mich wegen seiner Aufrichtigkeit und seiner kreativen Fälle so begeistert und überührt. (Martin Lenz)

Download and Read Online Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder: Kunst- und gestaltungstherapeutische Methoden und Modelle Udo Baer #573Y9ALFE4R

Lesen Sie Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder: Kunst- und gestaltungstherapeutische Methoden und Modelle von Udo Baer für online ebook Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder: Kunst- und gestaltungstherapeutische Methoden und Modelle von Udo Baer Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder: Kunst- und gestaltungstherapeutische Methoden und Modelle von Udo Baer Bücher online zu lesen. Online Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder: Kunst- und gestaltungstherapeutische Methoden und Modelle von Udo Baer ebook PDF herunterladen Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder: Kunst- und gestaltungstherapeutische Methoden und Modelle von Udo Baer Doc Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder: Kunst- und gestaltungstherapeutische Methoden und Modelle von Udo Baer Mobipocket Gefühlssterne, Angstfresser, Verwandlungsbilder: Kunst- und gestaltungstherapeutische Methoden und Modelle von Udo Baer EPub